

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Bienenkorb Deß Heil. Röm. Im[m]enschwarms, seiner Hummelszellen (oder Him[m]elszellen) Hurnaußnäster, Brämengeschwürm und Wespengetöß**

**Marnix, Philips van**

**Christlingen [i.e. Straßburg], [ca. 1601]**

Das Siebende Stuck dieses Buchs

**urn:nbn:de:bsz:31-102486**

ein grewliche Gottslästerung sein müßt/ daß man die H. Röm. Kirch damit wolt vergleichen. Vnd demnach sie sagt/ daß sich Gott ob dem geschenck/ so von den Bienen herkommet/ erfreue/ warumb solt sie sich nicht auch selbst mit vnserm Bienenkorb hoch ergehen? Sonderlich weil auch andere Catholische Väter vor vns De Apibus oder Affibus geschriben haben/ als F. Thomas de Brabantia, vnd F. Iohannes de Iemenhausen. Darum kan vns niemand hierinn beschuldigen: Es sey dann daß er die H. Röm. Kirch der Gottslästerung wolt beschuldigen: Da müßt warlich der Wettermacherisch Vapst brennende Kerzen vnd Bannstral herab schiessen/ vnnnd sein Vapstliche Choleram erzeugen. Seit einmahl sa die Canonistē deutlich schreiben vber die Regel Semel Deo, Papa solus Sacra prophanare potest: Der Vapst könn allein das Heiligthumb verwüsten/ wie der Pfaff von Kalenberg die Kirch / kan Heilig Vnheilig machen/ das Creutz zu Geiß/ den Geißt zu Fleisch. Dann was er scheißt/ sieht man gleich für Pfeffer an. Darumb wöllen wir in beschreibung vnser Bienenkorbs frey fort fahren.

**Das Siebende Stuck dieses Buchs. Auflegung vñ Erklärung dieses Röm. Apiarij oder Papiarij, sampt beschreibung desselbigen artlichen Honigs vnnnd Honigrabis/ sampt den Confirmirten oder vergleichungen Apini vnd Affini zu den Röm. Papienen.**

El v Das

Des Sibenden Stucks Erst Cap.

## Das Erste Capitel.

Vom Alucario papepio pupistico, oder  
Röm. Bienkorb / warvon er gemacht  
wirdt.



**D**ER Zinnenkorb oder das Papiapiarium, da unsere Bienen in wohnen / schwärmen vnd ihren Honig machen / wirt mit leimigem zähe vnd starcken Iduischen / Parisschen / Jesuwiderischen vnd Dillingischen Wiltgengerten / Hirten vnd Zäunen durcheinander geflochten / sie nennen sie gemeinlich Sophismata oder Quodlibeta, Vnd man find sie bey der Röm Kirche Rörblinmacher feil: als bey dem Scoto / Aquauino / Alberto Magno / Eckio / Hosio / Prierio / Cochles / Asot / Holcot / Bricot / Tappard / Ruard / Canisio / Pighio / Gabriel Viel vnd andern dergleichen / die sehr subtil in dieser Kunst gewest sind. Diese also geflochtene Berthen muß man noch zu mehrer stärke vñ dicke / mit groben Jüdischen Thalmudischen Widen zusammen binden vnd dann ein Stößisch kläbend Mörpflaster drüber ziehen : gemacht auß alten Zeugscherten

Römische Rörblinmacher.

Auflegermöret

ben oder  
vorzeiten  
sen vnd d  
tecker Pa  
mit dem  
auch etw  
mit Sa  
her Su  
wol vater  
Sand/d  
pfletzten  
Zudenle  
ein zähe  
Babylon  
Vnd w  
ma vnd  
cken Mö  
gens ihn  
Bienen  
gipfen in  
lischen W  
oder Su  
cken Dre  
nem W  
auff allen  
ergerst di  
drein zu  
Fürbie

ben oder Kalkstückern ( da die alte verfallene Concilien vorzeiten mit beworffen waren ) klein zu Puluer gestossen vnd dünn geriben / mit gehacktem Stroh das die Apothecker Paleam Decretorum nennen / gemischt / vnd mit dem schaum der alten Lehrer begossen: vnd darunder auch etwas neuen Kalks von Trient vermengt / vñ also mit Sand / der auß der zerfallenen Gruben Menschlicher Superstition oder Aberglaubens gegraben wirdt / wol vntereinander gearbeitet vnd abgerühret / oder vom Sand / darauf die alten Reker ihre Schnür vnd Seyler pflegten zuwinden vnd flechten : Ihr möget auch etwas Judenteins oder Bitumen drunder thun: das dann ein zähe klebende Materij ist / da die Stadt vñnd Thürn Babylons vorzeiten mit beworffen vnd getüncht waren: Vñnd wirt auß dem Pful oder Todtenmeer zu Sodoma vnd Gomorra geholt. Dann diß gibt ein solchen starken Mörtel / das kein hitz der Sonn / noch nässe des Regens ihne erweichen oder spalten kan. Die Meister dieses Bienenkorbs / die sie noch was schöner haben wollen / die gipfen in außwendig schön schneeweiß von weißem Biblischen Marmelstein / in einer Louischen oder Parisischen oder Sutterischen Mühlen klein gemahlen / vnd mit starken Drecketen vnd Drecketalen gewürckt: vñnd mit einem Weißpfeffel oder Weiwadel angestrichen vnd darauff allerley lustige Figuren vnd Bilder gemacht: das ergeht die Augen / vñnd macht die Bienen desto lieber drein zu fliegen. Da seind wir alsdann versehen mit Fürbittern / wie ein Erndt mit faulen Schnittern.

Wolan / wol geschmiert vnd vbel gefahren /

Soligen wir als dann vñnd  
derm Karren.

(.:)

Kalkscherven  
alter Concilien.

Trentisch Kalk /  
das trento.

Ent von sand /  
wie hält das  
band?  
Judentein von  
Sodoma vñnd  
Gomorra.

Gipfung des  
Bienenkorbs.

Das

Erklärung der Römischen Bienen.

Das Aunder Capitel.

Vom Ersten Ursprung diser Romanis  
schen Bienen.

Mos. 11.

Röm. Immen  
kommen von  
Hirnaussen.

Psalm. 118.

Est. 7.

**I**nm Ursprung der Bienen schreiben die Gelehr-  
ten sehr vngleich / Etliche vnter den Poeten / als  
Virgilius vnd andere sagen / das ein Frau Mo-  
lissa geheissen / gewesen sey / die Jupiter inn ein Imme  
verwandelt habe. Es erscheint sich auch eins theyls wol  
das vnser Bienen von Frauen art sein / dann sie haben  
vngern Haar vmb's Maul vnd auff den Köpffen: vnd  
sind rechte Zärtling vnd Weichling. Die andere / als  
Euhemerus / sagen / das sie von den Hirnaussen vnd  
Kospremen solten herkommen sein / welche den Abgott  
Jupiter inn einer Hüil inn der Insel Creta auffgezogen  
haben / vnd darumb von ihm mit Honig begabt seyn  
worden: Welchs gedicht hierinn mit der warheit vber-  
ein kompt/das der Abgott Jupiter vnd andere Abgötter  
durch vnserer Bienen Honig erzogen / vnd dem Men-  
schen seyn bekandt gemacht worden. Etliche meinen  
das sie erst inn Thessalia (welches von gift vnd Zauber-  
rischer gereitschafft ein fruchtbars Land) erfunden seyn:  
Etlich sagen inn einer Insel Quea: Die andern auff ei-  
nem Berg Hymetus genennet. In summa sie seyn her  
wo sie wollen/das ist je gewis/das sie sehr alt sein. Dann  
Moses vermelt / das inn Egypten ein solchs Bienen ge-  
schlecht zu seiner zeit gewesen: Vnd David klagt von ei-  
nem Schwarm solcher Bienen / die ihn umbringt het-  
ten: Vnd Esaias sagt / von Bienen auß dem Land As-  
syrien vnd Chaldaea. Doch sein vnser Bienen etwas  
vnter

vnterschei  
allererst zu  
Königs D  
Iar hernach  
gends ist b  
sie nach der  
zeit Keyser  
hat man a  
vnd dem  
gebackt S  
wollen w  
vnd nun i

Boi

**D**

die eine für  
Mensche  
häßlichen  
Angel /  
Vnd w  
Honig z  
vnd meh  
halben m  
das ist / A  
man fan  
oder Gu

unterscheiden von denselben. Dann diese Bienen sind allererst zu Rom auffgebracht / zur zeit des Heidnischen Königs Numæ Pompilij, vñnd haben manch hundert Jar hernach gewärt vñnd sehr zugenommen: Doch solgends ist beynah das geschlecht gar vergangen: da seind sie nach der hand auff ein andere art auffgestanden / zur zeit Keyfers Phocæ des Keysermörders von Rom. Da hat man auß gleichem Thuch/gemacht ein ander Bruch/ vñnd dem Kind nur ein andern Namen geben/ was vor gehack: Stio hieß/das hieß darnach geschnitten. Aber dis wölln wir zu dem vrtheil der Historien schreiber stellen/ vñnd nun in vnserer Materij fortfahren.

Heidnische  
Bienen.  
Römische Zwo  
men.

Phocische Bie  
nen.

## Das Dritt Capitel.

Von der art vñnd vnderchiedenen Gattun  
gen der Römischen Bienen.

**D**iese Bienen seind von mancherley art / aber werden beynah allzugleich inn zwo gattungen gebracht/nach der beschreibung Plinij. Dann die eine sind Hausbienen / vñnd bletben allzeit vnter den Menschen: Die andere seind frembd vñnd seltsam / einshäßlichen ansehens / viel zorniger vñnd mit schärfferem Angel / Aber auch viel ernstlicher inn ihrem Binkorb: Vñnd wiewol sie zu dem Menschen wohnen/ vñnd ihren Honig zum besten geben / dennoch sindt sie Einsamer vñnd mehr abgeföndert/dann die ersten: vñnd werden der halben mit einem Griechischen wörtlein / Monachi, das ist/Alleinwohnende oder Einsame genannt. Vñnd man kan sie darbey vnterscheiden / daß sie ein Käppllin oder Gugelchen auff dem Häuptlin haben / vñnd daher

Natur.Hist.  
lib. II. cap.18.

Hausbienen.

Einsidige Bienen.

Gugelfähige  
Bienen.

sele

Des Sibenden Stuck's Dritt Cap.

selkam Sugelsur treiben. Wir wollen die ersten Zame/ vnd diese andere Wilde Bienen nennen.

Viererley art  
der Bienen.

Nun diese beyde werden widerumb in viererley Sorten oder art getheilt nach der beschreibung Aristotelis vñ Columellæ: Aber die besten sind dick vnd Rond sie machen den meisten Honig vnd halten sich am nächsten bey ihrem König. Vnter welchen die aller besten vnter allen Rotfärbig seind / als, ob sie Rot Scharlachen flügel hetten: vnd seind von beider art/Wilde vnd Zame. Die andern seind vielerley vnd sehr vnterscheiden/ aber je näher sie bey dem König sich halten / je runder vnd dicker sie gemeinlich werden.

Dick vnd Rot-  
färbige Bienen.

Cardinalische  
Bienen.

Die ander Species oder gattung/ist den Wespen/

<sup>2.</sup>  
Wespen Bienen.

Hurnaussen vñnd Bremen sehr gleich: Sie machen so viel Honigs nicht als die ersten: dieweil sie nicht so von guter art seind: doch arbeiten sie fleißig / vnd bringen auch viel Honigs in den Korb: sie seind schier der Korbremen (welche sonst Petersfliegen heissen) art vnd natur/allein daß sie nicht so sehr auff die Korb vñnd Kühe / als auff die Schaaf fliegen. Darinn sie widerwertige art dann gemeine Honig Zimmen haben / welche die Schaaf meiden/auff forcht / sie möchten inn der Wollen sich verwirren.

Schaff beißer  
Bienen.

Aber diese wissen dem wol zuthun / sie beissen ihnen erst die Woll ab/ vnd darnach die Haut / vnd zum letzten saugen sie das Blut auß: darauff sie dann gar verlectert sind. Vñnd werden derhalben Reißschaaf / von etlichen aber desto kürzer außzusprechen / Bischoff genant. Vnter diesen seind auch wol etliche / die so nutz in den Bienkorb als irgent andere seind / vmb ihrer strengheit willen / dieweil sie sehr scharffe vñnd Mordwürckende Angel haben / also daß man dem Todt schwerlich entgehen kan/wañ man von ihnen gestochen wirt. Dann der stück  
faut

B  
kan ohne  
von der  
mit einem  
ist/Vnder  
mans inn  
den nach d  
so großem  
sen zusuch  
ab/vñnd g  
Wievol d  
das Blut  
dürstig se  
aber die W  
Sie werde  
von seinen  
sehr giftig  
sehr viel in  
ren vnd K  
ihre Mile  
mately ( d  
chen ) wol  
bringen ihr  
Die  
welchs so v  
Diebischer  
vñnd sein g  
mächtig vi  
wol/der Ho  
den welche  
nennen: vñ  
necianten  
find man a

Von Thumbienen vnd Pfarzbienen. 263

kan ohne Guldin Salb nimmermehr heilen: Sie seind von der Wespen geschlecht / die Aristoteles vnd Plinius mit einem Griechischen wort Ichneumones nennet / das ist / Vndersucher / Förschler / Aufkundschafter / oder so mans inn Latein will sagen / Inquisitores: Vnd werden nach der meinung Plinij also genennet / weil sie mit so grossem ernst vnd geschwindigkeit die Wucklen wischen zusuchen vnd zupfangen / vnd beißen ihnen den Kopff ab / vnd geleben alsdann von jenigem was vberbleibt: Wievol diese vnser Stichneumones sonst viel lieber das Blut vnder der Wollen ersuchen / vnd sehr Blutdürstig sein: Seind auch von beiden arten / etliche Wild: aber die Wilden sind allzeit strenger vnd Mörderischer. Sie werden gezielt oder erschaffen / eben wie Aristoteles von seinen Ichneumonon erzählet: Nämlich das sie sehr giftige Spinnen / Phalangia genent (welcher man sehr viel inn Hispanien an den alten Inquisitionmauren vnd Kechermeisterbalcken findet) nemen / vnd die in ihre Nite tragen: vnd nach dem sie mit treck oder fauler materij ( darzu vnser gemeinlich Pfassenschmår brauchen ) wol geschmiert haben / so brüten sie drüber / vnd bringen ihr Geschlecht also auff.

Inquisitorius  
den Kechermeister  
bienen.

Die dritt art wirt von Aristotele genennet Pheres / welchs so viel ist als Dieb vnd Räuber: Weil sie von sehr Diebischer art sein / vnd haben ein grossen breiten Bauch vnd sein gemeinlich schwarz im Angesicht: Die essen mächtig viel Honigs / vnd schmactt ihnen insonderheit wol / der Honig von den fetten Prebenden oder Pfrunden welche die Bienen Apotecker inn Latein Veneficia nennen: vnd werden derhalben Veneficiati oder Beneficianten genant: sie seind der meiste theil zam: Doch find man auch nicht wenig / die wider selkamer art sein: Vnd

Pheres.

Veneficiantens  
Bienen.

p.  
en Zame  
ey Sor  
orellis vñ  
sie ma  
hsten bey  
ter allen  
en flügel  
ne. Die  
er je nä  
dicker sie  
Wespen/  
achen so  
hr so von  
gen auch  
ibremen  
ir / allein  
auff die  
ann ge  
naaf mei  
verwir  
n ihnen  
n lezten  
erleckert  
ertlichen  
rt. Vn  
Bien  
eit wil  
de An  
rgehen  
Der stich  
faut



Des Sibenden Stuck's Dritt Cap.

Vnd sie werden vntereinander vnterscheiden/ein jeglicher nach dem Ampt vnd Stand/ darzu sie vom König bestellt sind. Dann etliche haben anders nichts zuthun dann mit einem grossen getümmel Nachts vnd Tags inn dem Binenkorb zuschwärmen. Aber sie wissen über gewisse Regul/wann sie schwärmen sollen / vnd werden derhalben Regulierer genennt/ oder mit einem Griechischen wörtlein Canonici : Vnter disen ist jede ober ihr Honigrabt besonder bestellt/ die sie Psarren nennen: und heissen vmb deren vsachen willen Psarribienen. Die andere seind wie Presidenten in einem Capitel/ vnd hat jeder vngesährlich zehen Bienen vnter seinem befehl/ darvon sie mit einem Griechischen wörtlein Decani genennt werden. Welchs inn vnserer Sprach ein Zehener oder Nottemeister vber zehen lauter.

Die Wilden belangend / werden solche Väter oder mit einem Chaldeischen wörtlein Abbas genennt: dieweil sie die andere Bienen regieren / als ein Vater seine Kinder. Etliche heissen Bewarer / oder auff Italienisch vnd Französisch Gardianen : Etlich die Ersten/ oder inn Latein Priores : Etliche Landvögt : oder inn Latein Provinciales : ein jeglicher nach seinem stand vnd Ampt / die sie vber die Gemeyne Bienen führen genennt. Welche gemeyne Bienen den letzten hauffen oder art der Bienen / nach dem zeugnuß Aristotelis machen : vnd werden inn Griechisch Cephones, inn Latein Fungi, das ist inn vnserer Sprach/ Hummeln genannt. Diese seind die aller vnnüttsen vnter den Bienen: doch die meisten in der zal. Sie haben kein Angel/wollen auch nicht wercken / sonder leben schlechts von der andern arbeit / inn sonderheit die Wilden. Vnter welchen etliche von Thür zu Thür/ ihr aß zu frigen/damit sie ihren Saft füllen

Thumbienen.  
Psarribienen.

Dechanbienen.

4.  
Don der Quat.  
dy her.

Fungt.

Wilde Kloster  
hummeln.

B  
füllen/v  
ben Me  
dieweil  
sind gen  
so von  
Dienst  
einigs g  
so Wesse  
auch W  
Br  
vnserer  
Aristotel  
gend ein  
sie von n  
Cleros  
Namen  
dann C  
art von  
wann si  
des 11. B  
Bienen  
sondern  
rus gene  
Dann v  
die erst  
lin auff  
net sein  
ben inn  
Geschlec  
vnaufge  
laich v  
Dand d

Von Bettlerbienen vnd Wessbienen. 264

füllen/ vmbstiegen vnd schwermen: vnd werden derhal-  
ben Mendicantes, das ist Bettler/ oder Heisch Bienen/  
dieweil sie vom Bettlenden oder Heischenden Orden  
sind genant. Aber die zame Hummeln/ die fliegen nicht  
so von Haus zu Haus bettlen / sonder bleiben inn ihrem  
Bienforb/ vnd da kriegen sie den kostn ohn arbeit oder  
einigs guts thun. Dann so sie etwas guts thun wöllen/  
so Wessen sie gemeinlich/ vnd darumb nennt man sie  
auch Wessbienen vnd Fressbienen.

Vnd diß seind die vier fürnembsten species vnd art  
vnsrer Bienen / welche sehr wol mit der beschreibung  
Aristoteles vnd Plinij yberein kommen. Dann anlan-  
gend ein sonders Würmlein so im Bienforb wächst/ da  
sie von melden vnd mit einem Griechischen Wörlein  
Cleros von ihnen genennet wird: auch kein andern  
Namen in Latein / noch inn vnsrer Sprach anders  
dann Clerus oder Clerick hat: das ist kein besondere  
art von Bienen/ sondern ein Nam aller Bienen zugleich/  
wann sie erst herfür kommen/ wie Plinius im 16. Cap.  
des 11. Buchs beschriben hat. Dann er sagt wann die  
Bienen nicht vollkommen werden / noch aufwachsen/  
sondern allzeit ein Würmlein bleiben/ so werden sie Ele-  
rus genennt/ welches sich mit vnsrer Bienen auch zuträgt.  
Dann vnter ihnen werden keine Clerici genennt / dann  
die erst angefangen zuschweben/ vnd haben ein weiß plätz-  
lin auff dem Kopf: Also daß es ein weißer Würm schei-  
net sein / wie Plinius sagt: Vnd wann sie dann blei-  
ben inn diesem wesen vnd nicht zu andern Orden oder  
Geschlechtern der Bienen werden / so achret man sie für  
vnauszemachte geburt wie die Hauptbrüchel im Frosch-  
laich vnd haben keinen andern Namen dann Clerici:  
Vnd das weiß plätzlin / das sie auff dem Kopf tragen/

Bettler Bienen.

Wessbienen/ die  
es mit traictoria  
vnd Klassen  
Gon daimessen.

Das Clericks  
würmlein.

Wessbienen.

M in heis

Des Sibenden Stuecks iiii. vnd v. Cap.

haisset Tonſura Clericalis, Clerifäufch beſcherung.  
Nun Gott behüt mich vor den ſchwarzen / die weiſſen  
kommen ſchon/ ſagt jene fromme Nonn.

Das Vierd Capitel.

Von der Natur diſer Köm. Bienen/ iſhrer  
Geburt vnd forwachung.

Wit Kioſter-  
hummeln.

Wit Hummels  
Schweſtern.

**E**erner nun die Natur diſer Bienen berührend/  
da iſt wol ein vnterſcheid von Männlin vnd  
Weiblin/ in ſonderheit vnter den wilden: vnd  
ſie kommen ſehr gern zuſammen: doch gebiert keins von  
dem andern ſein Geſchlecht / ſonder müſſen allzugleich  
vom König geboren vnd erzielet werden/ wie Ariſtoteles  
vnd Plinius mercklich beſchreiben. Dann ohn diſen Kö-  
nig können ſie ihr Geſchlecht nicht forbringen. Wiewol  
ſie wol das vorgemelt Gewürm/ Elerus genant/ wann  
es vom König erzielet wirt/ förter können außbrüten/ daß  
ſie eben ſo böß werden als ſie. In maſſen Plinius im  
16. Cap. im vorgemelten Buch ſeiner Hiſtorien bezeugt.  
Dann iſt einer gut/ ſo ſeind ſie all gut/ ſagt jener/ kauſſet  
junge Wölff.

Das Fünffte Capitel.

Was das Regiment vnd weſen diſer Kö.  
Bienen ſey/ ſo viel ihrea König  
belangt.

**I**n ihrem Regiment ſind ſie den gemeinen He-  
rriabienen ſehr gleich. Dann ſie haben all einen  
König / ja können ohn ein König nicht ſein:  
Welchen ſie Papam nennen/ gleich als wolten ſie ſagen/  
Pater

Von  
Pater  
kompt  
ſen/ da  
nei m  
Apen  
nen/ o  
Aben

nicht  
ſo ihm  
weiß  
dem  
dem  
dere  
In auf  
Doch  
Dien  
nig her  
bar.  
man e  
der  
kompt  
Vnd  
die He  
etliche  
andere  
ihm zu  
terale  
wolt ge  
für ein  
ganzen  
Donig

Cap.  
Beschreibung  
die wissen

ihret

erührend/  
nlin vnd  
den: vnd  
keins von  
allzugleich  
Krisforeles  
difen Kö-  
. Wiewel  
me/ wann  
füen/ daß  
linius im  
a bezeugt.  
/ kauftet

Kö.

nen Ho-  
all einen  
icht sein/  
sie sagen/  
Pater

### Vom Regiment vnd wesen der Kö. Bienen. 265

Pater Apum, das ist Vatter der Bienen: daher es auch kompt/ dz wir alle dise Bienen zugleich Papen oder Pfaffen/ das ist/ Papbienen nennen. Dann im Latein nennet man ein Bien Apem: welchs schier ein Bauwr für Apen oder Affen verstünd: dieweil sie nur geäffte Bienen/ oder Affen der Bienen seind. Daher sie auch gern Apen oder Apt Papa vnd Papen heißen.

Papst der In-  
menvatter.  
Bienenaffen.

Diser König hat wol ein Angel/ er brauchet in aber nicht viel: Dieweil alle die andere Bienen ihm in allen so ihme geliebt/ zu dienen bereit seind. Vnd zugleich weiß wie der König der Honigbienen/ ein Plättlin auff dem Haupt hat/ so trägt diser König auch ein zeichen auff dem Haupt als ein Erisachene Kron: Dieweil alle andere Bienen/ wie gesagt ist/ auch ein weiß Runds Plättlin auff dem Kopff tragen/ einem Kranz schier gleich. Doch ist sein zeichen viel anderst/ nämlich wie der gang Bienenkorb gestalt. Sie stiegen alle gleich vmb den König her/ vnd sind ihm wunderbarlich gehorsam vnd dienstbar. Er geht selten auß/ aber wann er hinauß will/ mag man es lang zuvor an dem getümmel vnd geschwürm der Vortläuffer gewar werden. Dann wann er herauß kompt/ so fliehet das gang geschwürm runds vmbher: Vnd offemals tragen sie ihn auff ihren Schultern/ wie die Honigbienen auch ihren König tragen. Er hat auch etliche Trabanten bey ihm/ die ihne bewaren. Vnd etliche andere von den allerbesten Koisfärbigen bleiben allzeit ihm zu nächst an der Seiten/ vnd werden derhalben Laterales, oder à Latere genennet. In summa ein jeglicher wolt gern der nächst am Brett sein. Dann das achten sie für ein grosse ehr. Wo er sitzen bleibt/ da ist das Lager des gangen Schwarms/ vñ die gang Macht des Königs vñ Honigrahys. Vnd die hundert meiln darvon wonen/ haben

Der getönte  
Bienenkönig.

Man trägt den  
König.

Lateralsbienen.

M m ij      ben

## Des Sibenden Stuck's Sechst Cap.

ben nicht des minder dahin ihr zusucht: Wer ihne zum Freund hat/der hat den gangen Schwarm zum Freund. Wem er aber gehaß wirt/ der muß fort/ vñnd hieng er dem Keyser an Stegreiffen. Wann sie ihne verlieren so wirt es ein blöd verdorben Werck: Dann als dan schliessen sie all trawrig in ihre Hüten/vñ brumten vñ schwimmen allda so lang vñ so viel/bis sie ein andern König bekommen haben. Wo sichs auch zu allem vnglück begebe/das zwon oder drey König sein ( wie oftmals gesehen worden ) so ist ein grosse trennung vñnd Schisma vorhanden/vñ führen schwäre Krieg widereinander/ vñnd schieffen mit Vannstralen zusamen: Ja hören nicht auff/ bis sie einen oder den andern umbgebracht haben/ im massen Vergilius sehr artig beschriben hat. Da haben sie als dann ein muth / wie drey Hund inn einem Broomen/freurt einen so sehr als den andern.

Conclauē.

Über Päpst.

Der Bienen Schisma oder Trennung.

Seb. Georg. 4.

## Das Sechste Capitel.

Von vnserer Röm. Bienen Heiligen Aufsfahrten vñnd begengnussen.

Tobten Begängnussen.

**S**ie halten gar fleißig ihre Aufsfahrten / wie dann die gemeine Honigbienen auch thun/ vñnd machen ein groß getümmel/ wann sie eine von den Bienen austragen. Man kan sie mit getaufften Glocken vñnd Schellengeleut mächtig wol trösten: Dann mit solchem klang werden sie sehr ergetzt / als wann man sonst den Timmen auff einem Beckin schlägt. Vñnd dann schwärmen sie alle zugleich/vñnd versammeln sich zu ihrem Bienenkorb mit grossem getümmel: Aber insonderheit kan man sie hoch erfreuen/ wann sie trawrig vñnd vbel

vbel zu  
als A  
riehen  
wonli  
mus v  
werden  
re Vie  
einem  
je einer  
De pr  
dings

**S**  
ter ist  
hendat  
nicht a  
den an  
den an  
könnern  
ckern d  
vñnd n  
drey Lo  
phetisch  
meinli  
Man

vbel zu Pass sein / mit einem rauch von guten Kräutern /  
 als Argentina vnd Nummularia: Dann den Rauch  
 riechen sie so gern / als Vergilius schreibet / wie die ge-  
 wonlichen Honigbienen ab dem geruch von Cassia / Thy-  
 mus vnnnd andern wolriechenden Kräutlin sehr erquicket  
 werden. Sie halten ihr Wacht vnnnd Vigilien wie ande-  
 re Bienen: Dann da seind ihrer viel / die bey Nacht mit  
 einem getürmel auffstehen / die schwürmen vnd Sausen  
 je einer dem andern zu / als ob sie die Metten / oder eins  
 De profundis singen wolten: Vnnnd seind sonst aller  
 dings gar kurzweilig wie ein Hülzner Liechtrbug.

Veränderung  
 mit Bienen  
 traut / Eübers  
 traut vnd Pfens  
 ningtraut.

Vigilienwacht  
 der Bienen.

## Das Sibend Capitel.

Wie die Röm. Bienen arbeiten / vnd in  
 ihrer arbeit gehalten werden.

**D**iese Bienen seind den gemeinen Honigbie-  
 nen im arbeiten sehr gleich: Dann sie behar-  
 ren auch zu Winters zeit / vnd wann böß Wet-  
 ter ist. Sie fangen nit an zu arbeiten / Die Bienen blü-  
 hendann: vnnnd wann sie einmal anfangen / so hören sie  
 nicht auff / so lang gut Wetter ist / gleich wie Pinus von  
 den andern Bienen auch zeuget. Aber darinn seind sie  
 den andern vngleich / daß sie keinen neuen Honigrath  
 können machen / sonder muß zuvor von gewissen Apote-  
 cken / die dessen guten verstandt haben / bereit werden /  
 vnnnd machen den Honigrath also. Sie nemen zwen oder  
 drey Lot Honigtaw / daß auß dem Himmel auff die Pro-  
 phetische vnnnd Apostolische Baum fällt / vnnnd wirt ge-  
 meinlich Manna Coeleste oder Drosomeli genemmet.  
 Man pfleg in Calabria viel zu finden / aber jetzt ist es auch

Daß die Bienen  
 blust bringe viel  
 Becken

Bereitung des  
 Drosomeli  
 Honigraths.

M m iij      in

Des Sibenden Stucks Sibend Cap.

inn Teufsbland/ Franckreich/ Engelland : ja auch inn  
Niderland sehr gemeyn.

Aber diß dörffen sie nicht roh in Korb thun / die Vi-  
nen würden sonst den Durchlauff darvon bekommen/  
vnd all sterben. Darumb hassen sie diß so sehr / daß wo  
sie viel wohnen / da kan man wenig dieses Himmelrau-  
wes finden. Derhalben müssen die Apotecer erstlich  
den Himmelstau also bereiten. Sie lassen ihne bey ei-  
nem heißen Fewr von Sophistischen Schmidkolen gar  
schmelzen / darnach lassens mehr dann auffs halb ein sic-  
den mit einem trüben vnd vnlautern Wasser / daß sie  
auß der Tyber zu Rom geschöpfft haben. Wanns also  
verfotten / distillieren sie es durch ein Glocck oder Theolo-  
gantische Doctorskapp so lang vnd viel biß die Natur-  
lich substanz gar hinweg ist / vnd sie Quintam essen-  
tiam darauß gezogen haben. Diese Fünfft Essenz ver-  
mengen sie mit einem Arkenykügelein oder Kuchlein  
welches sie also bereiten. Recipe ein halb pfund blower  
Concilien / die weich man drey Tag vnd drey Nacht inn  
starckem Romaney oder Bastart : oder könnnt man kein  
Romaney oder Bastart bekommen so nimm man vom  
besten Vino Theologico, oder vom Wein / den die Va-  
bylonisch Hur den Fürsten vnd Königen einzuschen-  
cken pflegt. Dife Concilien also geweicht / vnd die Stül-  
mit den Kernen drauß gethan / soll man in einem Pari-  
sischen oder Suirtschen Mörsel fein klein stossen / vñ täg-  
lichs mit starcken Röm. Dreckereten oder Dreckereten be-  
gießen vnd durch ein dünn Spannisches Thuch oder Pa-  
pirenen Kezerhut der inquisition durchstreichen / mit ei-  
ner wenig Speichel der alten Lehrer vermenges / vnter-  
einander rühren / vñ endlich mit Wachs / da man die Bil-  
len zu Rom mit sigelt ( so vil als vordien ist ) zu einem  
pfla

Sophistische  
Schmidkolen.

Römische Tro-  
chiscet oder Pil-  
tulen.

De  
Pflaster  
ker Paf  
Difen K  
ta Esser  
Dienst  
Fundam  
selbst mit  
den: D  
ein Jar  
so viel zu  
genug se  
vmb klei  
welche ih  
treiben /  
Daß des  
ohn das  
port dar  
Heiligke  
zur vnje

Auß

D  
vns Pat  
Defglei  
(Seuto  
haben v  
hassen p

Pfasterflichlein machen: Welchen Kuchen die Apo-  
 theker Paktillum oder Bolum Fidei Romana nennent:  
 Diesen Kuchen ein wenig mit der vorbeschribenen Quin-  
 ta Essentia von Honigtau vermischer / soll man in den  
 Bienenforb legen. Dann diß ist der Honigrath vnd das  
 Fundament darauß die Bienen arbeiten. So es einer  
 selbst nit machen kan / wirt ers zu Trient zukauffen fin-  
 den: Dann allda sind die Bienen Apotheker mehr dann  
 ein Jar oder zwey versamlet gewest / des Honigraths al-  
 so viel zumachen / daß er allen den Bienen inn Europa  
 genug sein kan / vnd wirt guts kauffs gegeben grosse Ingen  
 vmb klein gelt. Ihr möchts auch durch die Eselskoffer /  
 welche ihre Maulesel gemeinlich auß Italien ins gebürg  
 treiben / gang füglich von dañen bringen lassen: Bruder  
 Matz des Papsts Oberster Arzhuischeredensger / wann er  
 ohn das zu Trient ist / gibt euch gern ein gut Röm. Ap-  
 port darzu: Oder die Suiter daselbst / welche Päpstlicher  
 Heiligkeit Unterhembd sein / daran er sein Heilig gefäß  
 zur vnzeiten wischt.

Vapststift vnd  
 Bullenboß des  
 Römischen  
 Glaubens.

Trentische Apo-  
 theker.

Die Suiter sind  
 des Papsts Un-  
 terhembd.

## Das Achte Capitel.

Auß was Blumen vnd Kräutern diese Rö-  
 Bienen arbeiten vnd wercken.

**D**iese Bienen arbeiten beinach vö allerley Kräu-  
 tern vnd Blumen: dann Plinius erzält / dz sie  
 auß ein Kraut / so in Latein Rumex, vnd bey  
 vns Patientia genennet wirdt / nichts können wercken:  
 Desgleichen auch auß ein andern / dz er Chenopodiu,  
 (Sautod in Teutsch) nennet. Zu disen zweyē Kräutern  
 haben vnser Bienen auch kein lust. Aber innsonderheit  
 hassen sie zwey andere Kräutlein / dern eins in de Apotheckē

Hierzu erbot mā  
 darob des Pict-  
 harts Vorredt in  
 im 2. blat.  
 Gedultkraut.  
 Schweinentodt.

M m iij Gra-



Des Sibenden Stuck's Acht Cap.

Gratia Dei oder Gottes gnad: das ander Palma Christi des H. Erren Handt genenner wirt. Dann so jemand ihnen diese Kräutlin wolt inn Bienenkorb legen: sie würden vber ihn wischen / vnnnd ihne mit ihren Anglen zu todt stechen. Darumb wer diesen Bienenkorb halten will / der muß diese Kräuter auß seinem Garten jetten. Aber darfür soll er säyen vnnnd Pflanzen nachfolgende Kräutlin/daran sie sonders gefallen haben / als nämlich Breitwegerich / Guckgucksblumen / Efelscucumern / Hundsjung vnnnd Hundsrupp / Kalbsnasen / Katzenwadel / Wolffsklawen / Gänßdistel / Geißbart / Vocksbonen / Säugraß / Pfaffenblumen / Leopardsklawen / Dulckraut / Gauchheil / Männlin vnd Weiblin. Vnnnd zu nächst wol bey den Bienenkorb / soll er setzen Pfaffenkraut / Pfaffenholz / Drachenblut / Sibenzzeiten / Mönchskappen / Sommerschellen / Römischen Mangolt / Römische Malloren / oder Meliloten (wie man sie nennen will) Wolffsbeer / weiß vnd rot Kadeln. Item ein wenig weiter vom Bienenkorb / dahin die Bienen gemeinlich spazieren / soll stehn / Jungfrawmerck / Jungfrawenhaar / Capillus Veneris : Dann darmit werden sie wunderlich erfrewet: Irē Kantenkraut vnnnd Krausenbeeren : Dann diese haben sie oft lieber dann Siebengezeitenkraut oder Pfaffenkraut / welche nah bey ihrem Bienenkorb stehen. Vnd so ihr gelegenheit hab / ein lauffendes Wasserlein / da ein Gräblin darbey anzurichten / das wer sehr gut. Vnd dar ein möcht ihr setzen die Kräuter / Umbilicum Veneris , vnnnd Restum Morionis , welches auff vnser Teutsch Narrenkolben heist: Ihr solt auch vnvergessen haben / nicht ferz vom Bienenkorb Bonen / die inn ihr blüet stehen / zu haben. Vnnnd so ihrs immer könt / solt ihr machen / daß nicht ferz darvon ein Müß stande. Dann sie

Römische  
Kräuter.

Conff Stein  
eicc.

Venushaar.

Venus Nabel.

Krotzisch  
Geistohmit.

sie fliegen  
daß mich  
stisch  
gelegt /  
hat. Aber

Von

Die

Beutele  
erschlaa  
Bienen  
Argente  
denwur  
Dann  
lind daß  
Die

der wide  
voll We  
men vn  
mit Teu  
von So  
sein We  
vnd das  
vnd mit  
darnach  
Trauben

sie fliegen gar gern nahe bey den Mühlen herum. Also daß mich wunder nimpt daß der Pichhart / so die Erore- stisch Romanistich Pfaffenmül vor kurzer zeit hat auß- gelegt / des Römischen Bienenkorbs darbey vergessen hat. Aber gewart. heist nicht gescheneckt.

### Das Neunde Capitel.

Vonden Kranckheiten dieser Röm. Bienen/ vnd den Arzneyen darzu.

**D**iese Rombienen haben auch ihre Kranckheit: wie die gemeine Honigbienen: vnd sind in sonderheit geplagt mit dem Durchlauff des Beuels vnd der Geldsucht: vnnnd alsdann sind sie gar erschlagen. Wider solche Kranckheiten soll man ihren Bienenkorb offti beräuchen mit vorgeannten Kräutern/ Argentina/Silberkraut/Gangreich/Numularia/ Guldenwurz/ oder Goldwurz / vnnnd andern dergleichen: Dann wann man sie mit Geld salbet / so werden sie so lind. daß man ein Koseisen inn sie schweget.

Römische Kots  
Nur vnd Gels  
sucht.

Die Röm. Apotecker wissen auch ein Syrup zumache/ der wider alle Kranckheiten sehr gut ist. Recept ein hand- voll Wurzeln von Sibengezeitenkraut / von Kadelblu- men vnnnd von Gauchheyl dem Männlin/ vnnnd stoß sie mit Teufelsmilch / vnnnd begießes mit Quinta essentia von Sommerfartln: vnnnd weiter ein Bolus von weiß- sem Wetzgenmal / mit Hundschnär fein rund gebächet/ vnd das mit vielen Kreuzdornen vnnnd Kreuzkräutern/ vnd mit neuen blättern von Almeluta auffgesotten/ vnnnd darnach im Herbstsyrop oder würckung der Hündischen Trauben geweichet/ vnd alsdann mit Fünfffingerkraut

Recepte für das  
Römische Des  
cepte.

M m v gese

Des Sibenden Stuck's Neund Cap.

Dies Syrup.

gesegnet: thut so viel Honigs darein bisß das es ein dicker Syrup werde. Diser Syrup wirt von den Bienen Apotekern genant Syrupus Missaticus, vñnd ist sehr gut vñnd köstlich in den Bienenkorb gelegt. Dann wann die Bienen morgens frü daruon essen/ so sterben sie denselben tag nit/ ehe sie Kranck werden: Vñnd wann sie schon stürben/ führen sie doch nur inns Fegewrloch/ da man wilß außschlägt/ aber vbel heilt: Vñnd fährt man kräßig drein/ so fährt man wider Käudig her auß.

Auß Eisen vñnd Käibern werden Bienen 4 lb. Georg.

Es möcht sich auch durch vnglück zutragen/ daß das gang geschlecht der Bienen vergienge / wie man dann in etlichen Landen als Sachsen/ Hessen/ Pfalz/ Denmarck/ Engelland vñnd Schotten gesehen hat. Darfür gibt auch Vergilius ein guten Rath / dem ihr genzlich solt folgen: Gleichwol mit diesem verstand/ daß was er von einem Kalb redt/ ihr auch von einer Saw oder einem Eiel verstein möcht/ daß ihr dern ein das Maul vñnd die Naslöcher zustoßten/ vñnd es (gleichwol vñngedödt) mit etlichen Kräutern bestreuen: Vñnder welchen die fürnehmsten sein sollen / die wir im Bienenkorb benennet haben/ als Pfaffenkraut vñnd Sibengezeitenkraut/ vñnd laßt es ein zeitlang auff den Kräutern im Säwmist liegen/ ihr werd wonders sehen: Dann auß diesem Eiel oder einer Saw wirt gewiß ein grösser Bienenschwarm entstehn/ als im Speitrischen Bienenwald anzutreffen/ vñnd also möcht ihr das geschlecht vñnderhalten: Das mag sich dann S. Iuppo walten/ der die Marter frisset/ damit sie kein Hüner beissen: oder ist die Hüner/ daß sie kein Marter fressen.

Das

Vom  
E  
V

D

ja vil the  
Dierweil  
hat/ der h  
essen ohn  
beschlaß  
Schwest  
ten. Er ist  
da Senff  
einer m  
müßte jh  
sewr folg  
diesem ve  
wers nich  
Sigel m  
drauff ge  
Den  
kein and  
vñnd wir  
sonderhe  
land vñnd  
zumal da  
inn Mid  
haben de  
auß Hif

# Das Zehende Capitel.

Vom Wachs vnd Honig diser Römischen Bienen.

**D**as Wachs / welches die Romanistische Bienen <sup>Bullenwachs.</sup> würcken / wirdt genant Bullenwachs / vnd wirt sehr hoch geacht vnd thewr / verkaufft: ja vil thewrer dann manns aegen Gold gewäget würde: Dieweil es sehr kräftig ist: Dan wer von diesem Wachs hat / der hat grossen vorthail / er mag in der Fasten Fleisch essen ohn allen schaden: er mag ihm Ehelich trawen vnd beschlaffen die er nur will: ja wers auch schon sein eygen Schwester / vnd wirdt deshalben für keinen Kezer gehalten. Er ist auch wider das Fegfeyr also verwart / als der da Genff wider den Donner äß. Dann man sagt / wañ einer mit diesem Wachs vor des Lucifers Thür käm / er müßte ihm flugs ein oder zwey par Seelen auß dem Fegfeyr folgen lassen vñnd tres seinen Sänen: Jedoch mit diesem verstand / im fall das Wachs von der Hitze des Feywers nicht verschmelzet: Darumb muß ein groß breit <sup>Des Fischers</sup> <sup>Ring.</sup> Sigel mit einem Ring / genant Annulus Piscatoris, drauff gedruckt stehn.

Den Honig betreffend / so seindt etliche Land / da man kein andern Honig braucht / dann von diesen Bienen / vñnd wirdt an denselben enden sehr groß geacht / als inn sonderheit inn Spanien Man pflagt auch in Deutschland vñd Franckreich sehr zugebrauchen / aber es ist nun zumal dasselb sehr in abgang kommen / gleich wie es auch inn Niderlanden fast verschwunden: Aber die Spanier haben desselbigen geschmeiß vnlangst ganze Schiff voll auß Hispanien wider gebracht / also daß er zimlich <sup>Römischer</sup> <sup>Honig.</sup> wide.

ap.  
ein dicker  
nen Apo-  
st sehr gut  
wann die  
sie densel-  
sie schon  
da man  
an kräftig  
daß das  
man dann  
als Den-  
Darfür  
renglich  
aß was er  
der einem  
il vnd die  
todi) mit  
die für-  
benennet  
ait vñnd  
omist li-  
n Esel o  
schwamm  
utreffen/  
Das mag  
stifst/

Das

Des Siebenden Stück's Zehend Cap.

widerumb bräuchlich ist. Doch hat man darvon mit erfahrung befunden/das es vnnatürlich vnd vngesund/ ja sehr schädlich vnd vergiftig zuessen sey. Dann es ist von derselbigen art/ da Plinius von meldet / schreibend vom giftigen Honig/das es zuerkennen / wann es nicht dick vnd fest wird / auch Rosfarbig vndd eins fremdden geruchs ist / welcher bald einem ins Haupt schlägt/ vndd das Niesen erregt: vnd die es gessen haben/fallen auf die Erd/erkülung zusuchen/2c.

Im 21. Buch der Natürlichen Historien im 13. ca.

Blutroter Honig.

Dies ist die beschreibung / darmit die natur vnd art des Honigs vnserer Bienen sehr wol vberem kompt. Dann er ist auch Blutfarbig vndd wirdt nimmermehr dick vnd fest/sonder fließet allzeit vngestanden. Es hat auch einen sehr fremdden geruch: dann es stinckt sehr stark nach dem Honigraht / welcher mehrtheils von den stinckenden Römischen Drecketen vndd Dreckeralen gemacht vnd mit faulem Wasser gesot:en ist. Er schlägt auch bald ins Haupt/vnd macht nicht allein niesen/sonder beraubt auch den Menschen seines verstands. Es ist auch der Honig am gewicht sehr schwer vnd lastig: vnd drum haben die jenigen die es brauchen mehrtheils ein schwer Gemüt / als ob sie ein Müßlein auff's Herz geladen hetten. Er erhitzt alle Glieder/vnd blaßt die Menschen sehr auff/vnd macht sie sehr hitzig vnd zornig. Doch bleiben sie allzeit auff der Erden kriechend / vndd wollen schwerlich auffwärts nach dem Himmel sehen: sie suchen allzeit kühlung / vndd lauffen als rasende Leut von einem platz zum andern vndd fallen nider auff die Knie für die Plöcher vnd Bilder von Stein oder Metall/etwas darvor erkült zuwerden. Aber jemehr sie sich darmit bemühen/je kräncker von Haupt vnd Gemüt werden sie. Sie sechzen sehr nach vorgemeldetem Syrup / genant Syrupus

Wirkung des Röm. Honigs.

Von  
pus Milch  
mehr wen  
so das sie  
den biswe  
Augen wo  
der gekrän  
ken/ das  
willen zur  
stand zug  
eben solch  
von wüde  
leib ist W  
lecht: S  
ger wurm  
verkeren  
vnd fallen  
ihr engen  
doch alle  
sein: D  
schaden.  
Luprecht  
Ketten/zu  
mit den  
Hall. J  
Gravē v  
vnd inn  
lem zum  
dien zu de  
nung von  
Jungfran  
men / ab  
sperr, vnd

von mit er  
vngesund/  
Dann es ist  
schreibend  
dann es nicht  
s frembden  
blägt/ vnd  
allen auf die  
atur vnd art  
rein kompt.  
immer mehr  
n. Es hat  
stinct/ sehr  
ils von den  
Dreckeralen  
Er schlägt  
essen/son-  
ads. Es ist  
stig: vnd  
vtheils ein  
Herz gelat  
Menschen  
Doch kle-  
und wollen  
: sie suchen  
von einem  
nte für die  
etwas dar-  
mit bein-  
n sie. Sie  
mit Syru-  
pus

pus Misticus. Aber wie mehr sie darvon nuzen / je mehr werden sie auffgeblasen mit eygner Heyligkeit/ also das sie zu lezt darfür wol möchten börsten: Sie werden bißweilen langherzig vnd verlieren den muth/ ihre Augen werden verfinstert/ die Ohren verstopfft/ alle glieder gekränkct vnd zerschlagen. Noch lassen sie sich duncken/ das sie sehr stark vnd frisch seyen/ vnd ihren freyen willen zum besten haben/ alle ihre Glieder/ Sinn vnd verstand zugebrauchen. Man findt ihr bißweilen etliche / die eben solche zufäll oder Symptomata haben / als ob sie von wütenden Hunden gebissen weren: Ihr ganzer Leib ist blutfärbig: Es graußt ihnen vnd schwen das Liecht: Sie haben ein ewigwährende peyn / wie ein nagenger wurm im Herzen: Sie schäumen auß dem Mund: verkeren die Augen: Ja sie bellen vnd schelten / beißen vnd fallen alle an/ die ihnen begegnen/ vnd wer es schon ihr eygen Vatter oder Mutter/ Schwester oder Bruder: doch allein wann sie mit derselben Kranckheit behafftet sein: Dann sonst thun sie ihnen kein hindernuß noch schaden. Etliche vnter ihnen lauffen Walsahrt zu S. Euprecht mit dollen Hunden / zu S. Lienhart mit den Ketten/ zu S. Nicolaus mit den Hufeisen/ zu S. Anstete mit den Stricken / Ja auch zu vnser lieben Frawen gen Hall. Ja sie lauffen auch wol in Italien zu vnser Liebe Frawe von Loreto/ oder inn Spanien gen Monserato/ vnd inn Portugal gen Compostell/ vnd gen Jernsalem zum H. Grab/ vnd an andere ort mehr hinder Indien zu der Sonnen vnd des Mons Bäumen inn hoffnung von den Heyligen vnd Geheyligten Frawen vnd Jungfrawen etwas fristung vnd leichterung zubekommen / aber es hatet sie wie Mutterkraut fürs Herzkgeperz/ vnd heisse Eschen für Blaterige Fuß.

Freymillige sind  
Egenwäg.

Die Bessung  
in der Marters  
woch.

Wie zu Regens-  
spurg zur schick  
Märzen.

Das

Des Sibenden Stuck's xi. vnd xij. Cap.

## Das Eylffte Capitel.

Arzeneij vnd mittel für die jenigen/so von  
dem Honig diser Röm Bienen seind  
Franck worden.

Dum Honig wie  
Dum Saig.

**A**ls einig Mittel / wann jemand's dieses dum-  
menhonigs hett gessen / ist allein / das man sie  
dahin bewege/alles was sie eingenommen / zu  
erprechen vnd zu übergeben (wiewol sie schwerlich dran  
wöllen) Darnach soll man ihnen alle Morgenstunden  
Syrup vom Himmlischen Honigshaw / darvon hier  
vor geredt worden / ganz roh vnd vngesetten eingeben:  
Vnd wann sie diß ein zeitlang gebraucht vnd der laß  
ihnen wol gesäubert vnd zubereit ist: so sollen sie einem  
Franck einnehmen / vom safft Gratia Dei vnd von  
Palma Christi: Als dann werden sie mit der hülf Got-  
tes leichtlich widerumb zur gesundheit kommen. Dann  
wer auff den Herren hofft / denselben wird die Güte umb-  
fahen.

Psalm. 34.

## Das Zwölfft Cap. des Si- benden Theils dises Röm. Bienenkorbs.

Wie das jenig zuverstehn sey / das Aristoteles  
schreiber / die Bienen sterben / wann  
man sie mit Oele be-  
siret het.

**B**etreffend das yberige / was noch ferner von art  
vnd Natur vnserer Bienen möcht geredt wer-  
den / das möcht ihr bey Aristotele / oder Pinito /  
oder

Was  
oder Co  
mit ihre  
inn dem  
müße in  
les vnd  
schreiber  
Del best  
Dels / da  
wann v  
sie gewi  
auff. Ab  
dere erge  
lich in  
Dele best  
te weiß  
kern oder  
erwecken  
wachtel  
ders es w  
den sonst  
fel im Fe  
Brandm  
Man  
Jungfran  
sie noch  
wann sie  
widerum  
oder gefu  
tag kein  
vollkom  
dritmal  
ganz voll

Was das für öl/dauö die Rö. Bienen sterbl. 271

oder Columella besehen: Dann vnser Bienen kommen mit ihren Bienen beynah inn allem vberlein / ohn allein inn dem daß sie etwas heyliger oder ärger seind Dann jr müße in sonderheit mercken/daß das jenig/was Aristoteles vund Plinius von andern gemeinen Honigbienen schreiben / als daß sie sterben müssen / wann man sie mit Del bestricht : daß solches von einer sondern art eins Dels/das man heylig Del nennet/zuverstehn sey. Dann wann vnser Bienen damit bestrichen werden / so seind sie gewiß krafftlos vund matt/ vund stehen selten darvon auff. Aber das ander Del belangend/da haben sie jhr sondere ergeslichkeit drinn : Dann sie können nichts täuglichs in Bienenkorb arbeiten / sie seyen dann mit diesem Delle bestrichen. Vnd wann jhr auff kurz hievor gedachte weiß wolten diß H. Bienen geschlecht von Eseln/Kälbern oder Säwen widerumb erstatten/ auffbringen vnd erwecken/so müße jhr dasselb nur lind vund wol / wie gewachelt/ Stifel mit öl beschmieret vund spicken/ oder anders es wirt kein krafft noch Wirkung haben. Sie würden sonst so verschimmeln vund verrotten/daß sie kein Teufel im Fegfeuer erpangerfagen könt/ vund man das Rö. Brandmalzeichen gar nicht mehr an ihnen kennete.

Die letzt dlang.

Nacht Heilig dr.

Ordnungs st.

Römisch &

Man macht auch ein Compost von Del/ Salz/weiß Jungfrauwachs vund Speichel/darmit man ihnen/ ehe sie noch außgebrütelt werden den Kopff schmieret: Vnd wann sie sich nicht wol arten wollen/so schmieret man sie widerumb mit Del : Dañ hiemit werden sie geformet oder gefürmet/ vund armselig gefürmet / daß sie jhr lebtag kein Meister guts thun. Vnd wann sie dann zu vollkommenen Bienen werden / da müssen sie erst fürs drittmal mit Del geschmieret werden: vnd damit sind sie ganz vollkommen/wie ein andere Beekermor : Vnd

Schmieret für den Rö. Erbgrind.

Geht die Bienen

dörffen



### Beschluß des Röm. Bienenkorbs.

dörffen nicht weiters / dann das sie der Oberst vber das  
Fegfeyr auff Faschnacht zu Härtingen vnnnd Bücklingen  
für Schuncken inn Rauch auffhenck.

### Beschluß dieses Römi- schen Honigbüch- leins.

**D**Es hab ich dich lieber Leser zu End dieses buchs  
wöllen erinnern damit die Natur vnd gelegen-  
heit dieser vnserer Bienen möchst von andern  
gemeinen Honigbienen wissen zu vndercheiden: vnnnd  
nicht gedächtest / das sie in allen Stücken vber ein kom-  
men: Dann zwar sie sind inn vielen Stücken vngleich:  
Vnnnd wer manchem Meyersmann leidt das er inn sei-  
nem hauß dieser sondern zu Rom außgeheckten fremb-  
den Bienen solt haben: Dann diese geweihte Bienen/  
desgleichen die Masken vnnnd Juden die einem dienen/  
auch alt Affen vnnnd jung Pfaffen/Weiber die gern sind  
Herzen / vnnnd demnach die wilben Vären / soll keiner inn  
sein Hauß begeren. Jedoch demnach ein jeglicher der et-  
was verstands hat / wirdt diß von ihm selbs wol können  
mercken. Derhalben wöllen wir dir nicht länger ver-  
drüssig sein / vnnnd an diesen vnsern Bienenkorb ein ende  
machen wie an ein Postläufftze Jägermesß. Ein jeder  
lese es mit wolbedacht / vnnnd in sonderheit vberlege er alle  
die Zeugnisse vnnnd angezogene Allegationen / die hie-  
rinn beides auß der Schrift vnnnd auß andern Bü-  
chern beygebracht werden. Ich hoffe man soll grossen  
nutz vnnnd ergötzlichkeit darauff schöpfen. Gott der Herr  
erleuchte vns alle durch seinen Heiligen Geist / vnnnd be-  
ware

D  
ware v  
Warh  
Dem s  
inn ein  
DATP

Datu  
Eua



W  
Dann  
Blend  
Ja  
Vn  
Das si